

Mainpost, 22.5.2007

Auf dem Weg zur Fusion

Die Frage nach dem Stand in Sachen Fusion der drei Wiesentheider Sportvereine war ein Schwerpunkt bei der Jahreshauptversammlung der DJK Wiesentheid. Bei den Wahlen wurden Vorsitzender Harald Rößner und seine Vorstands-Mitstreiter in ihren Ämtern bestätigt.



Die Arbeiten an einer Fusion der drei Sportvereine in Wiesentheid DJK, TSV und Tennisclub laufen. Manchen gehe es nicht schnell genug, jedoch gelte bei der momentan 927 Mitglieder starken DJK nach wie vor der Grundsatz „so schnell wie möglich und so langsam wie nötig“, wiederholte es der Vorsitzende in seinem Bericht. In die beiden Arbeitskreise Wirtschaft und Satzung werden und wurden wichtige Vorarbeiten erledigt, damit es zum Ziel kommen kann. Beim Punkt Wirtschaft/Haushalt sagte Rößner, dass die Zahlen der drei Vereine für das Jahr 2006 noch nicht komplett vorliegen. Erst dann könne ein Wirtschaftsplan von den drei Kassieren erstellt werden.

Zum Bereich Satzung informierte Geschäftsführer Josef Heining. Der Name DJK müsse auch aus finanziellen Gründen im künftigen Namen des neuen Vereins enthalten sein. Über den Umfang der Mitgliedschaft beim DJK-Bundesverband sowie über die Aufnahme mancher Punkte aus der DJK-Satzung in das neue Werk diskutiere man derzeit, so Heining. Eine konkrete Aussage über den zeitlichen Rahmen zur Fusion konnte Heining nicht machen.

Das erste „Kind“ der Vereinigung, der Zusammenschluss der Fußballer als FSG, funktioniere bereits prächtig, sagte Vorsitzender Rößner. Die Akzeptanz, die Identifikation der Mitglieder und Fans mit der FSG „haben wir durch einen offenen und ehrlichen Austausch und durch eine sachliche Weitergabe der Informationen an die Mitglieder erreicht“. Die wechselnden Spieltage auf den Sportplätzen von DJK und TSV erforderten Flexibilität, auch beim Trainingsbetrieb und bei der Sportheim-Bewirtschaftung. Dass der DJK finanziell kein Schaden entstanden sei, belegte Rößner mit Zahlen. Noch wichtiger nannte er die „positiven Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich“, die man nicht in Zahlen oder sportlichen Erfolgen messen könne.

Weiter gab Rößner einen Einblick über das Vereinsleben. Er ging auf Anschaffungen ein, wie auf gemeinsame Aktionen. So hatte der von Rita Rehberger organisierte Frühjahrsputz heuer eine Rekordbeteiligung an helfenden Mitgliedern. Auch an den Außenanlagen wurde

gearbeitet. Seine Tätigkeit verglich Rößner mit der eines Jongleurs. Er müsse „nur schauen und anschieben, dass sich die Teller drehen und keiner umfällt, fast wie ein Künstler. Wenn mal etwas runter fällt, wird oft nicht gesehen, wie viele Teller sich aber drehen“. Er dankte allen Mitgliedern für ihr geleistetes Engagement. Ein Grußwort sprach der Vorsitzende des DJK-Kreises Steigerwald, Albin Kemmer aus Michelau.

Wahlen bei der DJK Wiesentheid: Elmar Wächter wurde neuer dritter Vorsitzender an Stelle des freiwillig ausscheidenden Michael Hünnerkopf. Die weiteren Posten: Vorsitzender bleibt Harald Rößner (seit 1997), stellvertretender Vorsitzender Matthias Schneider. Kassier ist Harald Berthold, Geschäftsführer Josef Heining. Schriftführer ist Andreas Stöckinger, Kulturwartin Eleonore Warta, Hausmeister Wilfried Steinert, Platzwart Günter Rehberger, Beisitzer Otmar Schraut, Peter Weierich, Holger Gropp, Josef Weikert, Jochen Rehberger und Matthias Seitzer.